

Mehr Perspektiven, mehr Performance, mehr Party

Im November steigt im stattkino Luzern das queere Filmfestival. Heuer geben die Organisator*innen besonders Gas – auch in der Filmauswahl.



Inspiziert von Filmen wie «God's Own Country» und «Brokeback Mountain» erzählt «Elefant» von der ersten Liebe und Selbstwerdung eines jungen schwulen Mannes inmitten einer rauen, aber atemberaubend schönen Landschaft. Am PinkPanorama Filmfestival werden ein gutes Dutzend Filme gezeigt, es lohnt sich also für jede*n nach Luzern zu fahren – denn es hat für jeden Geschmack etwas dabei.

VON MANUELA SPECKER

Längst hat sich das PinkPanorama Filmfestival als jährlicher Fixpunkt der queeren Community in der Zentralschweiz etabliert – doch nach dem 20-jährigen Jubiläum, das 2021 begangen wurde, war für einige Monate plötzlich unklar, ob der Traditions-Event überleben wird. Schlüssel-

figuren, die das Festival von Beginn an geprägt hatten, traten ab. Aber der Generationenwechsel gelang, und es formierten sich ein neuer, grösserer Vorstand und ein erweitertes Organisationskomitee, die dem Festival seither ihren Stempel aufdrücken und die queere Kinovielfalt in Luzern bereichern.

Im laufenden Jahr legt das ehrenamtlich arbeitende, filmbegeisterte Team nun nochmals einen drauf: Das Programm, das sich über vier Tage vom 15. bis 18. November 2023 im stattkino in Luzern erstreckt, wartet mit noch mehr Performance, noch mehr Politik und noch mehr Party auf. Mit der

Filmauswahl beweist das Programmations-team erneut ein glückliches Händchen: «Life is not a competition, but I'm winning» war an den Filmfestspielen Venedig für den den «Queer Lion Award» nominiert und wird am PinkPanorama Filmfestival Luzern als Schweizer Premiere gezeigt. Nachfolgend picken wir einige Highlights heraus; das gesamte Programm ist auf www.pinkpanorama.ch ersichtlich.

Freitag, 17. November 2023, 21 Uhr:
Elefant (Polen 2022)

Der 22-jährige Bartek führt einen kleinen Bauernhof in den polnischen Bergen. Seit sich sein Vater aus dem Staub gemacht hat, ist er das Familienoberhaupt und muss für seine Mutter da sein. Frei fühlt er sich nur, wenn er Zeit mit seinen geliebten Pferden verbringen kann. Doch als eines Tages der seit Langem verschollene Nachbarssohn Dawid ins Dorf zurückkommt, gerät Barteks von Pflichterfüllung geprägter Alltag durcheinander. Er muss sich entscheiden. →



Bald ist es wieder soweit und das PinkPanorama Filmfestival Luzern öffnet für Cineasten seine Pforten.

ANZEIGE

Wir ergreifen Partei

FÜR QUEERE MENSCHEN.



**NEVIN
HAMMAD**



**BRIGITTE
RÖÖSLI**



**MARCO
DENOETH**



**ANNA
ROSENWASSER**



**SAMUEL
WENK**

Mittwoch, 15. November 2023, 20.30 Uhr:
Lonesome (Australien 2022)

Casey, ein junger Mann vom Land, der vor einem Kleinstadtskandal davonläuft, findet sich im grossen Tumult von Sydney wieder. Dort trifft er auf Tib, der mit seinen eigenen Narben der Isolation zu kämpfen hat. Die Chemie zwischen den beiden stimmt auf Anhub – und das nicht nur sexuell, sondern auch emotional. In ihrer intimen Bindung finden die beiden unnahbaren jungen Männer plötzlich etwas, von dem sie bislang gar nicht wussten, dass es ihnen gefehlt hat.



Samstag, 18. November 2023, 14 Uhr:
Orlando, ma biographie politique (Frankreich 2023)

Virginia Woolfs «Orlando» erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der am Ende eine 36-jährige Frau ist. Fast ein Jahrhundert nach Erscheinen des Romans richtet Paul B. Preciado das Wort an Virginia Woolf, um ihr zu sagen: Ihre Romanfigur ist Wirklichkeit geworden. Überall auf der Welt gibt es Orlandos. Jeder Orlando, so Preciado, ist eine trans Person, die sich täglich mit Gesetzen, Geschichte, Psychiatrie, Tradition und der Macht der Pharmakonzerne auseinandersetzt und ihr Leben riskiert. Wenn Gender ein gesellschaftliches Konstrukt ist, so zeigt Paul B. Preciado, dass es beim Thema Veränderung nicht mehr nur um das Geschlecht geht, sondern auch um Poesie, Liebe und Hautfarbe.



Samstag, 18. November 2023, 16 Uhr:
Life is not a competition, but I'm winning (Deutschland 2023)

Ein Kollektiv queerer Athlet*innen macht sich im Olympiastadion Athen auf den Weg, um jene zu ehren, die vom Siegertreppchen ausgeschlossen waren. Sie treffen Amanda Reiter, eine trans Marathonläuferin, die mit den Vorurteilen der Sportveranstalter*innen zu kämpfen hat, und Annet Negesa, eine 800m-Läuferin, die von internationalen Sportverbänden zu einer hormonverändernden Operation gedrängt wurde. Gemeinsam schaffen sie eine radikale poetische Utopie. Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit hochkarätigen Gästen zum Thema Geschlechteridentitäten im Leistungssport statt. ■

